

Trümmer von Kirchen und Thürmen dienten als Wahrzeichen, um sich einigermaßen zurechtzufinden und zu entnehmen, wo einst die Heimath der Einzelnen war."

Unter solchen furchtbaren Zeichen ließ sich Karl zum Frieden herbei, welcher, 1667 zu Breda unterzeichnet, diesem „unverständigen“ Kriege ein Ende machte.

Indessen trat Johann de Witt, in seiner schwärmerischen Liebe für die Unabhängigkeit seines Landes, mit dem ewigen Edikt hervor, welches die Statthalterwürde abschaffen und die vereinigten Provinzen für immer als unabhängige Republik befestigen sollte, wodurch er natürlich der sehr zahlreichen oranistischen Partei ein großes Vergerniß gab. Doch gelang es ihm noch, den vordringenden Ludwig XIV. durch die mit England und Schweden geschlossene Triplealliance zurückzutreiben.

Solch eine empfindliche Kränkung war Ludwig nicht gesonnen hinzunehmen. Durch Gold und weibliche Abgesandte wußte er Karl von England abermals zum Treubruch zu verleiten. Bald erfolgte die Kriegserklärung von England, Frankreich und den erkaufte Bischöfen von Münster und Köln gegen das kleine, verlassene Holland. — Während Ludwig mit einem Heere von 120,000 Mann unter Condé, Turenne und dem Herzog von Luxemburg mit allem Glanze und aller Pracht eines siegesgewissen Eroberers heranzog, herrschte im Haag Furcht und äußerste Bestürzung. Die Partei Oranien beschuldigte die Republikaner, dieses Unglück herbeigeführt zu haben; das Volk, in seiner Angst so leicht zur Wuth aufgesehelt, gerieth in Aufruhr. Johann de Witt und sein gleichgesinnter Bruder Cornelius wurden in einem Straßentumult von der rasenden Menge aus dem Gefängnisse, in welchem Johann seinen Bruder besucht hatte, gerissen, und, wie eine Chronik erzählt: „nachdem sie tausend hiebe und stiche empfangen, erbärmlich um's Leben gebracht. Die Körper wurden an stricken auf den richtplatz geschleppt und daselbst an der wippe aufgehängt, auch sonst erschrecklich mißhandelt, indem viele stücke fleisch aus ihrem leibe rissen und verschlangen, so auch die hertzen und eingeweide, mit denen sie ihren spott getrieben haben."

So endigten die Brüder de Witt unter den Händen des Volkes, für welches sie in herzlicher Liebe ihr Leben lang gearbeitet hatten. War Johann de Witt mit seiner politischen Ansicht im Unrecht, so steht doch seine Persönlichkeit im reinsten Glanze des Rechtes und der Tugend; hatte die erbitterte Menge in ihrem dunkeln, gewaltigen Instinkt das Rechte erwählt, so war doch ihre That das schandwürdigste Verbrechen.

Zu derselben Zeit (August 1672) wurde der junge Wilhelm III. von Oranien zum unumschränkten Statthalter und Feldherrn der Niederlande erwählt. Die Schilderung desselben entnehmen wir dem